

## Bewährte Apfelsorten für den Streuobstanbau

### Teil 1: Apfelsorten - auch noch für rauere Lagen

Sorten	Pflück- reife	Lagerfä- higkeit	Anmerkungen
Berleis	spät	bis V	robuste neue Sorte aus Oberbayern; fest, süß-säuerlich, leichte Würze
Biesterfelder	mittel	bis XII	wenig Schorf, aber Mehltau, Stippe, Krebs möglich; feines Aroma; triploid
(Rheinischer) Bohnapfel	spät	bis V	robuste Verwertungssorte; Frucht klein bis mittelgroß, (sehr) fest, säuerlich; triploid
Boskoop (Roter Boskoop)	spät	bis II/III	blütenfrostopfindlich, Schorf, Mehltau, Krebs möglich; starker Wuchs, wenig schneiden, mehr formieren; Ertrag: spät und unregelmäßig; viel Zucker (kein Diabetikerapfel!), viel Säure, würzig, welkt am Lager; triploid
Champagner Renette	spät	bis IV	mittlerer Schorfbefall, anfällig für Krebs; Frucht klein, gelbgrün, feine Säure
(Transparent aus) Croncels	mittel	bis XI	robust (außer Schorf); auch als Stammbildner; feinfruchtig, hellgelb bis grün, guter Backapfel; druckempfindlich
Danziger Kant	mittelspät	bis I	wüchsig, robust (Schorf und Krebs z.T. mittelstark); saftig, säuerlich, leichte Würze
Erbachhofer Weinapfel	mittelspät	bis II	robust, schorffest; kleine Früchte, rot, saftig, herber Mostapfel
"Fromm's Goldrenette"	mittelspät	bis II	wenig krankheitsanfällig; richtige Bezeichnung 'Galloway Pepping'
Geheimrat Dr. Oldenburg	mittel	bis XII	mäßig Schorf, kaum Mehltau, krebsanfällig; meist gute Erträge; süß-säuerlich, bei starkem Behang jedoch fade
Gelber Edelapfel	mittel	I bis II	robust, Krebs möglich; feinwürzig, säuerlich, guter Backapfel
Grahams Jubiläum	mittel	bis XII	auch Stammbildner; insgesamt robust; gelbe, süßliche Frucht mit spürbarer feiner Säure
Hauxapfel	spät	bis III	anpassungsfähig, mäßig Schorf; rotbackige, feste Frucht, säuerlich
Jakob Fischer	früh	bis Anfang X	auch Stammbildner; robust, mäßig Schorf; große Frucht, süß mit feiner Säure, leichte Würze; triploid

Sorten	Pflückreife	Lagerfähigkeit	Anmerkungen
Jakob Lebel	mittel	bis XI	wenig krankheitsanfällig; schwacher Wuchs, guter Backapfel, Schale fettet stark; triploid
Kaiser Wilhelm	spät	bis II	wenig krankheitsanfällig, ggf. Krebs; Zierwert (rote Früchte), wüchsig, Ertrag meist spät; süß mit Säure, leichte Würze, mäßig saftig (etwas trocken im Lager); triploid
Landsberger Renette	spät	bis I	Schorf und Mehltau möglich; gute Erträge; grün-gelbe Schale mit Lentizellen, Frucht saftig, süß-säuerlich
Lohrer Rambour / Schwaikheimer Rambour	spät	bis III	robust, Schorf (leicht) und Stippe möglich; kantige Frucht, jedoch flach im Geschmack
Prinz Albrecht von Preußen	mittelspät	bis XII	wenig krankheitsanfällig, Stippe möglich; rotfruchtig, süß mit feinem Aroma
Prinzenapfel	spät	bis XII	walzenförmig, aromatisch mit feiner Säure
Rote Sternrenette	spät	bis I	robust; süß-säuerlich mit dezentem Aroma, Weihnachtsapfel: rot mit markanten Lentizellen
Roter Ausbacher	spät	bis IV	robust; feste Frucht, überwiegend für Verarbeitung
Roter Eiserapfel	spät	bis V	robuste Verwertungsorte, festes Fleisch, besser: 'Berleis'
Spätblühender Taffet	mittel	bis XII	robust, späte Blüte (für spätfrostgefährdete Lagen); gelbe, süß-säuerliche Frucht
Wiltshire	spät	bis II	robust; guter Backapfel, gelb, festfleischig, fein-säuerlich, saftig
(Rheinischer) Winterrambur	spät	bis II	etwas Schorf und Schalenbräune; ertragreiche Sorte, fest, eher säuerlich und flach; triploid
Zabergäu Renette	spät	bis III	robust; ähnlich 'Boskoop', jedoch gelbbraune Schale ("Lederapfel"); guter Backapfel, Frucht trocknet im Lager, wird mürbe, daher nicht zu spät ernten; triploid

**Hinweis:** Sämtliche oben genannten Sorten sind für Sämlingsunterlagen besonders geeignet und daher für den Streuobstbau empfehlenswert. Sie lassen sich ebenfalls in günstigen Klimaten verwenden. Auf mittelstarken bzw. schwächeren Unterlagen sind sie auch für den Hausgarten denkbar.

Forciert werden sollten **schorffresistente** Sorten. Sie sind geschmacklich gut und besitzen vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Viele sind inzwischen auch als Hoch- und Halbstämme erhältlich. Erste Erfahrungen im Streuobstbereich zeigen: die Erträge sind früh, regelmäßiger und meist hoch mit einem hohen Anteil an Tafel Früchten. Viele **Re**-Sorten sind außerdem weitgehend robust gegenüber Mehltau. Sie lösen somit viele Probleme. Sie sind diploid; „herkömmliche“ Sorten kommen als Befruchter ebenfalls in Frage.

### Schorffresistente Apfelsorten, selbst für klimatisch ungünstige Lagen geeignet

Sorten	Pflückreife	Lagerfähigkeit	Anmerkungen
Retina	früh	bis IX	knapp vollreif ernten
Reglindis	mittel	bis XI	süß-säuerlich, fein-aromatisch
Resi	mittel	bis XII	süßlicher, kleiner, saftiger Kinderapfel
Remo	mittel	bis XI	spezielle Mostsorte; säuerlicher Tafelapfel
Relinda	mittelspät	bis III	breitkronig, dünntriebig, vorwiegend Mostsorte
Rebella	mittel	bis XII	ertragreich, robust, süß-säuerlich
Rewena	mittelspät	bis II	ansprechender Geschmack
Reanda	mittel	bis I	feiner Geschmack, saftig, süß-säuerlich; verkahlende Triebe, hängendes Holz
Renora	mittelspät	bis II	wüchsige Sorte mit ansprechendem Geschmack

Sorten	Pflück-reife	Lagerfä-higkeit	Anmerkungen
Gerlinde	früh bis mittel	bis XI/XII	'Elstar'-Abkömmling (guter Geschmack), kleine bis mittelgroße Frucht; wüchsig; etwas Mehltau
Teser (TSR) 29	mittel	bis XI	fein-säuerlich, saftig; anfällig für Mehltau
Ahra	mittel	bis I	fein-säuerlich, würzig; krebsfest, jedoch Mehltau
Rubinola	mittel	bis XII	fein-säuerlich, guter Geschmack; sparriger Wuchs
Topaz	spät	bis III	geschmacklich sehr hochwertige, aromatische Sorte, saftig, mittelgroß; Mehltau möglich
Florina	spät	bis XII	bläulich-bereift; süß, wenig Säure, mild

**Tipp:** Ernte auf 2 bis 3 Pflückgänge verteilen. Für längere Lagerung die Früchte knapp reif ernten (wenn die Grundfarbe von grün nach gelbgrün umschlägt). Dies gilt auch für sehr süße Sorten, die dann etwas mehr Säure und Aroma aufweisen.

## Teil 2: Apfelsorten für wärmere bzw. geschützte Lagen

Sorten	Pflück-reife	Lagerfä-higkeit	Anmerkungen
Aderslebener Kalvill <sup>1)</sup>	spät	bis II	fein-aromatisch; robust; Schorf jedoch möglich
Alkmene <sup>2)</sup>	mittel	bis Ende XII	süß-würzig, guter Ersatz (da nicht so empfindlich) für 'Cox Orange'; auch für mittlere Höhenlagen
Ananasrenette <sup>1)</sup>	spät	bis II	robust (wenig Schorf), Mehltau möglich; Frucht grün-gelb bis goldgelb mit typischen Lentizellen, klein, fein-fruchtig, leicht säuerlich
(Freiherr von) Berlepsch <sup>1)</sup>	mittel bis spät	bis III	aromatisch, fein-säuerlich ("Riesling unter den Äpfeln"), saftig; mäßig anfällig für Schorf und Mehltau, krebsanfällig; Ertrag eher schwach
Brettacher <sup>1)</sup>	spät	bis V	saftig, säuerlich; widerstandsfähig; hohe Erträge, in höheren Lagen flach im Geschmack; triploid
Dülmener Rosenapfel <sup>1)</sup>	mittel	bis II	wenig schorfanfällig; feiner Geschmack, saftig, mild-säuerlich
Discovery <sup>2)</sup>	sehr früh	nur bis VIII	robust; wohlschmeckend, kleiner wertvoller Frühapfel, geschmacklich besser als 'Klarapfel'
Gewürzluiken <sup>1)</sup>	spät	bis III	säuerlich, leicht würzig, fest; Schorf und Krebs möglich; dichter Wuchs: gut auslichten
Gloster <sup>1)</sup>	spät	bis IV	rote, glockenförmige, süße Frucht; anfällig für Krebs und Schorf, neigt zu Kernhausbräune im Lager
Goldparmäne <sup>1)</sup>	mittel	bis I	gelb-rotbrauner Apfel, würzig; anfällig für Krebs, Schorf, Blutlaus, meist starker Fruchtfall vor der Ernte
Goldrenette von Blenheim <sup>1)</sup>	spät	bis II	leicht würziger Geschmack; mäßig empfindlich für Schorf, Monilia, Krebs und Stippe; triploid
Gravensteiner <sup>1)</sup>	früh bis mittel	bis XI	wüchsige Sorte; anfällig für Schorf und Mehltau; saftige, fein-aromatische, rot gestreifte Früchte, die folgernd reifen; triploid
Idared <sup>2)</sup>	spät	bis IV	dunkelrot, ertragreich, säuerlich, wenig Zucker, somit flach im Geschmack; robust (außer Mehltau)
Ingrid Marie	mittel	bis I	feinwürzig (erinnert an 'Cox Orange'), saftig, wird im Lager mürbe, dunkel- bis braunrote Deckfarbe
James Grieve <sup>1)</sup> (Roter James Grieve)	früh	bis X	leicht anfällig für Schorf, anfällig für Krebs, Stippe, Triebmonilia; kleine bis mittelgroße, feinaromatische Früchte, gute Erträge; rote Mutante reift etwas früher
Melrose <sup>1)</sup>	spät	bis IV	gut schmeckend; mäßig Schorf, etwas mehltau-anfällig; großfruchtig
Ontario <sup>1)</sup>	spät	bis V	bleibt im Lager saftig, in guten Lagen feines Aroma; anfällig für Krebs, Alternanz; druckempfindliche Frucht

Sorten	Pflückreife	Lagerfähigkeit	Anmerkungen
(Schweizer) Glockenapfel <sup>1)</sup>	spät	bis IV	säuerlich, herbfruchtig; weißes, festes Fruchtfleisch; mäßig Schorf, Stippe und Mehltau möglich
Schweizer Orangenapfel <sup>1)</sup>	spät	bis III	fein aromatisch (Eltern: 'Cox Orange' und 'Ontario'), mittelgroß; Alternanz möglich
Tumanga <sup>2)</sup> (Synonym: Auralia)	spät	bis II	aromatisch; robust (außer gegen Mehltau), stippenanfällig

Außerdem können die schorffresistenten Apfelsorten besonders empfohlen werden (siehe Teil 1)! In wärmeren Lagen erreichen sie zudem noch bessere Fruchtqualitäten.

„Pi“- Sorten zeigen in wärmeren Klimaten (in trockenen Anbaugebieten) eine tolerierbare Anfälligkeit gegen Schorf und Mehltau, außer 'Pinova', die mehr anfällig ist.

**Eigenschaften:** Geschmacklich hochwertig, vielseitige Verwendung, diploid, ertragreich

Sorten	Pflückreife	Lagerfähigkeit	Anmerkungen
Piros <sup>1)</sup> und Pia <sup>1)</sup>	früh	bis IX	beide Sorten früher als 'Jakob Fischer', geschmacklich gut, relativ robust (außer Krebs)
Pirella (= Pirol) <sup>1)</sup>	mittel	bis XII	attraktiv, groß, säuerlich-süß mit feinem Aroma
Pilot <sup>2)</sup>	spät	bis V	erst ab XII genussreif (dann geschmacklich gut und nicht mehr so fest), sehr gute Lagerfähigkeit

Weitere Sorten sind inzwischen im Handel, z. B. 'Piflora' (Herbstsorte), 'Pingo' ('Idared'-ähnliche Lagersorte). Die Verwendung im Streuobstanbau ist noch nicht über einen längeren Zeitraum erprobt, versuchsweise jedoch empfehlenswert.

<sup>1)</sup> auch für Sämlingsunterlagen geeignet

<sup>2)</sup> eher für schwächere bzw. mittelstarke Unterlagen (z. B. M9, M26 bzw. M7, M4), weniger für Sämlingsunterlagen, da sie die im landschaftsprägenden Anbau gewünschte große Krone oft nicht ausbildet.

### Erläuterungen zur Ernte

- Pflückreife: früh = August      mittel = September      spät = Oktober
- Früchte durchpflücken (2 bis 3 Erntegänge), wenn die Grundfarbe von grün nach grüngelb umschlägt.
- Früchte für die (Langzeit-)Lagerung knapp reif ernten, sie bauen auf dem Lager ab (Festigkeit und Säure lassen nach)!
- Früchte für den Sofortverzehr am Baum voll ausreifen lassen.

### Hinweise

- Nicht in den Streuobstbestand gepflanzt werden sollten stark anfällige oder im Anbau sehr problematische Sorten wie 'Jonagold', 'Golden Delicious', 'Gala', 'Elstar', 'Cox Orange', 'Rubinette' oder Sorten, die bei uns nicht genügend reifen (z. B. 'Granny Smith', 'Braeburn', 'Fuji').
- Sorten für raue Lagen (Teil 1) können in wärmeren Klimaten ebenfalls Verwendung finden, wo sie meist auch bessere Fruchtqualitäten erreichen.
- Triploide Sorten sind keine Pollenspender.
- Es gibt über 1.000 Apfelsorten in Deutschland. Somit erheben die Listen keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es handelt sich um in vielen Regionen bewährte Sorten. Darüber hinaus sind regionale Sorten ebenfalls zu beachten.
- Detaillierte Sortenbeschreibungen finden Sie in Fachbüchern oder Literatur der Pomologenvereine.
- Die Geschmacksausprägung der Früchte schwankt je nach Baumbehang, Erntezeitpunkt, Standort und Baumpflege (Schnitt, Schaderreger). In älterer Literatur werden v. a. Geschmackseigenschaften eher "wohlwollend" beschrieben.